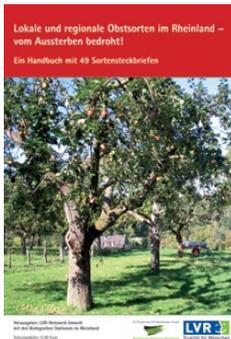


## Kulturgut auf der Obstwiese

Dank des obstfreundlichen Klimas im Rheinland werden unsere Landschaft und unsere Gärten schon seit Jahrhunderten durch Blütenzauber im Frühjahr und reiche Fruchternten in Sommer und Herbst bereichert. Viele Obstsorten sind selten geworden, insbesondere, wenn sie nur regional gepflanzt wurden. Diese Sorten sind vielfach aus dem Handel verschwunden und manche stehen kurz vor dem Aussterben. Liebhaber wissen die besondere Qualität dieser Sorten hingegen zu schätzen.



Im Rahmen eines vom Landschaftsverband Rheinland geförderten und von den Biologischen Stationen im Rheinland durchgeführten Projektes konnten bereits viele verschollene Sorten aufgespürt werden. Diese werden im Handbuch „Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – vom Aussterben bedroht!“ ausführlich beschrieben. Handbuch und Flyer zu den verschiedenen Sorten wurden in Zusammenarbeit mit dem Pomologen Hans-Joachim Banner erstellt. Sie sind beim LVR und den Biologischen Stationen erhältlich.

### Sie wollen Obstbäume pflanzen?

Warum nicht mal die *Münsterbirne*, den *Tulpenapfel* oder die Kirschsorte *Geisepitter*? Oder eine andere der mittlerweile über 70 bekannten lokalen und regionalen Obstsorten.

Nur durch Ihre Nachfrage in den Baumschulen werden diese Sorten eine Zukunft haben!

Der beste Zeitpunkt einen Obstbaum zu pflanzen war vor 20 Jahren, der zweitbeste Zeitpunkt ist JETZT.

## Ihre Mithilfe ist gefragt

Die Biologischen Stationen im Rheinland freuen sich über Hinweise zu den regionalen Sorten, z.B. Historie, Literatur, Standorte von Altbäumen, Verwendung. Bitte richten Sie Ihre Hinweise zu der Sorte Rheinlands Ruhm an:

NABU-Naturschutzstation Haus Wildenrath e.V.  
Naturparkweg 2, 41844 Wegberg  
Tel.: 02432-933400  
E-Mail: [info@nabu-wildenrath.de](mailto:info@nabu-wildenrath.de)  
Internet: [www.nabu-wildenrath.de](http://www.nabu-wildenrath.de)

### Wo erhalte ich einen Baum der Sorte Rheinlands Ruhm?

Ein Kernziel dieses Projektes ist es, dass alle beschriebenen Sorten in den örtlichen Baumschulen (insbesondere im historischen Verbreitungsgebiet) wieder erhältlich sind. Bitte fragen Sie dort oder bei der oben genannten Biologischen Station nach!

## Regionale Obstsorten im Rheinland



## Rheinlands Ruhm

Hrsg. und © 2013:

LVR-Netzwerk Umwelt mit den Biologischen Stationen im Rheinland,  
c/o LVR-Fachbereich Umwelt • Öttoplatz 2 • 50679 Köln •  
[www.biostationen-rheinland.lvr.de](http://www.biostationen-rheinland.lvr.de) • [umwelt@lvr.de](mailto:umwelt@lvr.de)

Fotos und Texte sind, soweit nicht anders angegeben, dem o.g. Handbuch entnommen; dort ausführliches Mitarbeiter- und Autorenverzeichnis.

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



Qualität für Menschen

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



Qualität für Menschen

## Herkunft, Verbreitung und Verwendung

Die Sorte Rheinlands Ruhm wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von einem Herrn Wilms in Myhl (Kreis Heinsberg) aus einem Kern der Goldparmäne gezogen und in der Folgezeit von der Baumschule F.J. Krings in Millich in den Handel gebracht. 1913 wird sie in der „Rheinischen Monatsschrift für Obst-, Gemüse- und Gartenbau“ erwähnt, erstmals beschrieben in der „Deutschen Obstbau-Zeitung“ vom Februar 1914. Außer von rheinischen Baumschulen wurden sie in den 1920er und 1930er Jahren auch von der bekannten Baumschule Späth in Berlin vertrieben.

Trotz sehr positiver Erwähnungen in der Literatur hat sich Rheinlands Ruhm nie großräumig durchsetzen können. Im Rheinland scheint sie auch heute noch auf den Kreis Heinsberg beschränkt zu sein. Für die geringe Verbreitung könnte auch der schwache Wuchs der Sorte verantwortlich sein. Für Haus- und Kleingärten stellt dies umgekehrt jedoch einen Vorteil dar.

Die Früchte von Rheinlands Ruhm können als säuerlich erfrischender Tafelapfel genossen werden, sie kommen auch für eine Verarbeitung als Wirtschaftsapfel in Betracht.



Dargestellt ist die uns bekannte Verbreitung von Rheinlands Ruhm im Rheinland.

(Stand 2013; zur Orientierung sind die Autokennzeichen einiger Städte und Kreise eingetragen)

## Der Baum



**Standort und Anfälligkeit** – Wächst recht gesund und ist robust gegen Schorf und Obstbaumkrebs. Magere Böden oder Hochlagen sollten gemieden werden.

**Wuchs** – Wächst anfangs mittelstark, später eher schwach und bildet breitpyramidale, relativ kleine Kronen.

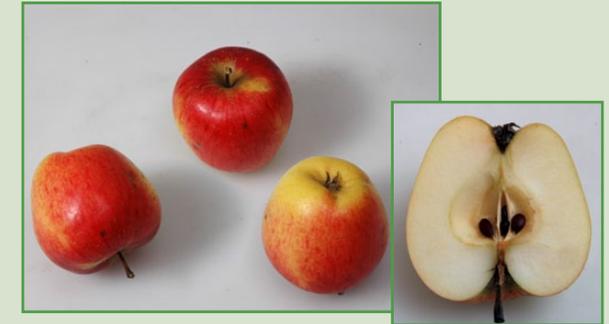
**Blüte** – Robuste, kaum spätfrostgefährdete Blüte, guter Befruchter für andere Apfelsorten.

**Ertrag und Reife** – Früher Ertragseintritt, reich tragend, neigt bei hohen Erträgen zur Kleinfrüchtigkeit. Pflückreif Oktober, genussreif bis etwa Februar.



Rheinlands Ruhm ist eine empfehlenswerte Sorte für den Haus- und Kleingärtner: Kleine Baumform, früher Ertrag, Robustheit und guter Geschmack der Früchte sprechen für eine vermehrte Berücksichtigung der Sorte.

## Die Früchte



**Gesamteindruck** – Frucht klein bis mittelgroß, regelmäßige Fruchtform, ebenmäßig, hochgebaut kegelförmig, stiel und kelchseitig abgeflacht. Im Querschnitt ziemlich rund.

**Färbung** – Grundfarbe bei Pflückreife weißlich grün, bei Genussreife blass weißlich gelblich, hell gelb. Deckfarbe blass rosa rot bis leuchtend rot, marmoriert, verwaschen streifig.

**Schale und Druckfestigkeit** – Frucht fest. Schale glatt, glänzend, baumfrisch hell bereift, trocken.

**Kelch- und Stielbereich** – Kelchgrube mittelweit bis weit, mitteltief, vom Kelch ganz ausgefüllt. Seiten steil abfallend, faltig, ohne Berostungen. Kelch mittelgroß bis groß, halboffen bis offen. Stielgrube mittelweit, tief (bis mitteltief), fein berostet. Stiel mittellang (bis lang), dünn bis mitteldick.

**Fruchtfleisch und Geschmack** – Weiß, fest, mittelfeinzellig, gering verbräunend, mittlerer Saftgehalt, süßsauerlich, schwach gewürzt, nach Lagerung mürbe werdend.

**Verwechslер** – Rheinische Schafsnase.